



Die hessische Rockband Rodgau Monotones eröffnet um 18 Uhr im HolzLand Wulf die 10. Ahrensburger Musikknacht offiziell. Zum Song „Mama Lauda“ schwenken Fans hessische Landesflaggen Laura Treskatis (20)

KOMMENTAR

Ahrensburg kann auch locker

RALPH KLINGEL-DOMDEY

Manchmal ist in Ahrensburg im sprichwörtlichen Sinne Musik drin. Rund 100 Musiker haben in der Nacht zum Sonntag an 19 für Konzerte eher ungewöhnlichen Orten rund 2000 Menschen in ihren Bann gezogen. Das Gros der Künstler hatte dabei offensichtlich ebenso viel Spaß an der Freude wie das begeisterungsfähige Publikum. Kein Wunder – wann wird bei der Haspa, der Sparkasse Holstein, im HaarWerk, bei Betten Bubert oder Raumausstatter Reich sonst derart gerockt und getanzt wie in dieser Nacht?

Es stimmte alles. Und auch das Wetter spielte mit. Entspannt spazieren oder radelten junge und ältere Ahrensburger sowie Zugereiste durch die Schlossstadt, trafen auf alte Bekannte oder lernten neue Leute kennen. Klar, dieses Vergnügen hat im Unterschied zu „Music for free“ Ende April seinen Preis. Dafür wird aber auch teils außergewöhnliche Kunst geboten. Das war nicht zuletzt bei der nächtlichen Session im Park Hotel zu hören und zu sehen. Insofern haben beide Veranstaltungen ihre Berechtigung, stehen nicht in Konkurrenz.

Tatsache ist, dass solche musikalischen Streifzüge durch die Stadt ein besonderes Wir-Gefühl schaffen. Einen Abend und eine halbe Nacht lang wird einmal nicht gestritten und gemostert in Ahrensburg und über Ahrensburg. Nein, die Stadt kann auch anders. Ahrensburg kann auch fröhlich, Ahrensburg kann locker.

Allen, die solche Feste organisieren, sie tatkräftig unterstützen, sei gedankt. Verbunden mit einer Bitte: Mehr davon!

Der Ahrensburger Musikknacht-Marathon

27 Konzerte in 19 Locations in einer Nacht – schafft man das? Und will man das? Abendblatt-Mitarbeiterin Laura Treskatis hat es bei der 10. Ahrensburger Musikknacht ausprobiert. Lesen Sie, ob sie es geschafft hat – und ob sie es wieder machen würde



16.20 Uhr: Bei Kuchen lauschen Peter und Magdalena Zimmermann im Rosenhof der Musik von 8 to the Bar

AHRENSBURG :: Ein Blick ins Programmheft und ich frage mich: Was habe ich mir da vorgenommen? Mit dem Zeigefinger fahre ich auf dem Stadtplan verschiedene Routen entlang. Ein Zeitplan und ein geeignetes Transportmittel müssen her. Ich entscheide mich für das Fahrrad und trete in die Pedale.

Los geht's um 16 Uhr im Rosenhof. Zu Käsekuchen und Schwarzwälder Kirschtorte gibt es Boogie-Woogie von der Band 8 to the Bar. Bei HolzLand Wulf sorgt die hessische Rockband Rodgau Monotones ab 18 Uhr für gute Stimmung. In der Lagerhalle riecht es nach Lärchen- und Fichtenholz, das sich bis zur Decke stapelt. Hier kann ich länger bleiben. Die nächsten Konzerte beginnen erst um 20 Uhr.

In der Stadtresidenz verzögert sich der Auftritt der australischen Band The Wishing Well. Es sind nur fünf Minuten, doch mein Zeitplan ist eng: Zwischen 20 und 21 Uhr spielen vier weitere Bands an verschiedenen Locations. Im Schnitt bleiben mir zwölf Minuten pro Auftritt. Nach nur wenigen Geigen- und Gitarrenklängen von Xandrija Edwins und Isabel Williamson merke ich: Das Warten hat sich gelohnt. Weiter geht's zu Black Patti bei Betten Bubert. Auf den Schaumstoff-Matratzen haben es sich die syrischen Schwestern Roba und Rama Makia gemütlich gemacht. Die Stimmung ist ausgelassen, doch ich muss weiter. Es ist 20.20 Uhr.

Auch aus dem Casa Rossa dringt laute Bluesmusik. Ich ändere spontan meine Route und schaue bei Abi Wallenstein und Martin Röttger vorbei. Wer keinen Platz mehr an einem der Tische bekommen hat, lehnt mit Wein- und Bierglas in der Hand am Tresen oder sitzt im Schneidersitz direkt vor dem Duo. Nachdem ich mir den Weg nach vorn gebahnt habe, geht es auch schon weiter ins Mendoza. Hier heizt bis 21 Uhr das Bargteheider Trio Sounds of Exile den Restaurantbesuchern mit einer Mischung aus Punk und Rock ein.

Etwas ruhiger zu geht es bei Moritz Ley im Foyer der Sparkasse Holstein. Während des Auftritts des 17 Jahre alten Ahrensburger Singer-Songwriters tauchen Scheinwerfer die Location abwechselnd in violett, rotes und grünes Licht. „Der letzte Song bedeutet mir einfach super viel“, spricht Moritz ins Mikro. Es folgen sanfte Gitarrentöne und ein englischer Song, der von einem verlorenen Bruder handelt. Ich verpasse das Ende.

In den nächsten 90 Minuten warten noch zehn weitere Bands an neun verschiedenen Orten auf mich. Den Gitarristen Jan Mohr und die Band The Backscratcher erwische ich noch gerade rechtzeitig vor der Pause im Domicil. Kurz bevor das Konzert der Jazz-



21.50 Uhr: Die Band Nervling genießen Boris Georgieff und Jutta Horstmann im Hifi-Studio von Tom Habke



22.00 Uhr: Lea Reimer, Michelle Schütz und Svenja Bertram beim Auftritt der Dave Goodman Band in der Haspa



22.10 Uhr: Eine außergewöhnliche Location: Aeco Rijken Rapp von Boogielicious spielt bei Raumausstatter Reich

ne und ein englischer Song, der von einem verlorenen Bruder handelt. Ich verpasse das Ende.

In den nächsten 90 Minuten warten noch zehn weitere Bands an neun verschiedenen Orten auf mich. Den Gitarristen Jan Mohr und die Band The Backscratcher erwische ich noch gerade rechtzeitig vor der Pause im Domicil. Kurz bevor das Konzert der Jazz-

band Gingkoa bei HolzLand Wulf um 22 Uhr endet, treffe ich Silke Popp. Die Ahrensburgerin hat das gleiche Ziel wie ich und will so viele Bands wie möglich sehen. Auch sie schaut als nächstes beim Australier Jaimi Faulkner in der Haspa-Filiale vorbei. Ich bin gut in der Zeit. Bevor es bei der Haspa mit der Dave Goodman Band weiter geht, lege ich einen kurzen Zwischenstopp im Tom-Habke-Hifi-Studio bei Nervling ein. Die nächste Location befindet sich beim Raumausstatter Uwe Reich: Hier spielen Boogielicious zwischen bunten Kissen, Gardinstoffen und Plissees. Zu Dynamite Daze komme ich leider zu spät: Die Band hat gerade eine Pause eingelegt und schaut auf einem Monitor das DFB-Pokal-Endspiel.

Jetzt wird es doch eng: Im Eiltempo radele ich zurück in die Sparkasse Holstein zur Georg Schroeter und Marc Breitfelder. Bis 22.30 Uhr schaffe ich es noch zu Modern Earls ins Mendoza sowie zu Gottfried Böttger und Joe Pentzlin ins Casa Rossa. The Wake Woods spielen im Hotel am Schloss ohne mich. Etwa zehn Minuten bleiben mir, um Opportunity bei Checkpoint Vital spielen zu hören. Weiter geht's ins HaarWerk, wo das Duo AndrewMartin zwischen Trockenhauben und Friseurwaschbecken Boogie, Swing und Rock'n'Roll spielt. Das Andre Krikula Trio an der Salzoase verpasse ich. Auch die Mitglieder von Organ Explosion packen in Jaques' Weindpot zusammen. Im CCA höre ich die letzten Trompeten- und Saxofon-Klänge von United Members und radele weiter zum Hotel am Schloss. Den zweiten Act, The Well-Bad, will ich mir diesmal nicht entgehen lassen. Dafür fällt das Pianospiele von Axel Zwingenberger aus.

Geschafft vom Konzert-Hopping komme ich um kurz vor Mitternacht beim Park Hotel an. Doch für The Stimulators hat sich der Weg gelohnt. Bei der anschließenden Session mit verschiedenen Künstlern habe ich die Chance, verpasste Bands wie The Wake Woods zu hören. Mein Musikknacht-Marathon endet um kurz vor ein Uhr. Ich habe 23 Bands an 18 verschiedenen Locations spielen sehen, und zwei Konzerte nur knapp verpasst. Mein Fazit lautet: Sehr viel Stress, aber auch sehr viel Spaß und neue Eindrücke. Noch während meines Heimwegs frage ich mich: Schaffe ich nächstes Mal alle 27?



22.45 Uhr: Entspannen im Checkpoint Vital bei Opportunity: Bianca Schlüter, Matthias Macholtz und Babette Fischer



22.55 Uhr: Rock'n'Roll im HaarWerk: Silke Kalley (vorn) und Kerstin Preßler sind von AndrewMartin begeistert



23.25 Uhr: Die United Members heizen mit Saxofonen im CCA ein und ziehen nach Mitternacht weiter ins Park Hotel



00.06 Uhr: Kurz vor der Aftershow-Party im Park Hotel genießen Petra und Ralph Schmeling The Stimulators



20.53 Uhr: Lucie Michl und Lina Rocktäschel bei Singer-Songwriter Moritz Ley in der Sparkasse Holstein



21.25 Uhr: Die Ahrensburgerin Silke Popp (r.) unterstützt Gingkoa-Frontfrau Nicolle im HolzLand Wulf



22.15 Uhr: Die Bluesband Dynamite Daze macht nach ihrem Gig in der Druckerei Hinkelmann eine Pause



22.25 Uhr: Die Mitglieder von Modern Earl stammen aus New York, Tennessee und Texas. Sie spielen im Mendoza



21.10 Uhr: Gitarrist Jan Mohr und Schlagzeuger Andreas Bock (v. l.) spielen im Domicil-Seniorenheim



21.40 Uhr: Mit seinem Song „In my fathers boots“ unterhält Jaimi Faulkner die Besucher in der Haspa-Filiale



22.20 Uhr: Pianist Georg Schroeter sorgt in der Filiale der Sparkasse Holstein für gute Stimmung



22.30 Uhr: Gottfried Böttger und Joe Pentzlin sind der zweite Act im Restaurant Casa Rossa an diesem Abend

Bargteheider siegen beim Jersbeker Amtsfest

JERSBEK :: Eine perfekte Organisation durch die gastgebende Freiwillige Feuerwehr Klein Hansdorf/Timmerhorn, ein interessanter und spannender Schnelligkeits- und Geschicklichkeitswettkampf, aus dem die Wehr der Stadt Bargteheide und die Jugendfeuerwehr Tremsbüttel als Sieger hervorgingen, Ehrungen und Beförderungen sowie viel Musik mit einer abendlichen Show der „Wacken Firefighters“ prägten das 61. Amtsfest Bargteheide-Land am Sonnabend.

Bei bestem Wetter begann die Großveranstaltung mit einem Empfang der Ehrengäste durch die Gemeinde Jersbek und dem Festumzug der mehr als 300 Blauröcke aus zwölf Wehren und sechs Jugendwehren. Für die musikalische Umrahmung sorgten die beiden Feuerwehr-Musikzüge Hammoor und Todendorf.

Auf dem von mehr als 25 Einsatzfahrzeugen umrahmten Festplatz hinter dem Bürgerhaus folgten neben mehreren Ansprachen – Kreispräsident Hans-Werner Harmuth und Landrat Henning Görtz, Bürgermeister und Amtsvorsteher Herbert Sezech, Kreisbrandmeister Gerd Riemann und letztmalig Amtsfestführer Hans Kunde – 19 Ehrungen und fünf Beförderungen.

Die ersten Stunden beim abendlichen Festball gestaltete die internationale bekannte Feuerwehr-Kultband „Wacken Firefighters“. Sie durften erst nach etlichen Zugaben die Heimreise in den Kreis Steinburg antreten. (mg)

GARTENZEICHEN XY

ungelöst

Aktionstage für findige Spürnasen vom 26.-29. Mai

Finden Sie unsere getarnten „Entführungssopfer“ und kaufen Sie sie für wenig Lösegeld frei.

Probleme mit Pflanzen oder schwierigen Gartenecken – SOKO Andresen bleibt bis zur Aufklärung an Ihrem Fall dran.

Gartenbaumschule Andresen

Langenhorst 4 · Bargteheide · Tel. 04532/18 24
www.baumschule-andresen.de

ANZEIGE